

RÖNTGENSCHWACHBESTRAHLUNG

1. Wurden Sie schon einmal mit Strahlen behandelt? ja nein

Wenn ja, welche Körperregion?
.....

2. Sind Röntgenbilder der zu bestrahlenden Region vorhanden? ja nein

3. Für Frauen im gebärfähigen Alter: Könnten Sie schwanger sein? ja nein

Was bewirkt die Röntgentherapie? Durch die Abnützung von Gelenken (Schulter, Ellbogen, Hand, Knie, ...) bzw. durch Kalkablagerungen an den Gelenken oder am Fersenbein (Fersensporn) kommt es oft zu Schmerzzuständen und eingeschränkter Beweglichkeit der jeweiligen Region. Durch kontrollierten Einsatz von Röntgenstrahlen in niedrigster Dosierung kann der natürliche Heilungsprozess angeregt werden, der Schmerz und die entzündliche Gewebsüberreaktion klingen ab.

Therapieablauf: Die Behandlung erfolgt in 2 bis 3 Blöcken (Serien) mit jeweils 3 Einzelsitzungen. Am Anfang können sich die Beschwerden etwas verstärken, um dann allmählich abzunehmen. Sie kommen für die erste Therapieserie 3x zu uns, zu einer vereinbarten Zeit. Die Bestrahlung selbst dauert nur wenige Sekunden. Danach folgt eine Bestrahlungspause von 4 Wochen. Anschließend folgt eine 2. Therapieserie. Nach weiteren 4 Wochen Pause können Sie – bei Bedarf – noch eine 3. Therapieserie anhängen. Anschließend sollten Sie an dieser Region mindestens 6 Monate nicht mehr bestrahlt werden.

Wir empfehlen Ihnen für einen anhaltenden Erfolg zumindest 2 Serien, eine Dritte je nach Bedarf und wir empfehlen auch die Pausenlänge von 3–4 Wochen einzuhalten, da die Therapieserien aufeinander aufbauen.

Bitte machen Sie keine physikalischen Behandlungen oder Stoßwellentherapien (Zertrümmerungen) bis 2 Wochen vor oder nach der Bestrahlung, da es zu einer Überreizung des Gewebes führen kann. Medikamentöse Therapien werden nicht beeinflusst, Sie können alle Ihre Medikamente weiterhin einnehmen.

Welche unerwünschten Nebenwirkungen können auftreten? Die schonende Behandlung mit einer geringen Strahlendosis führt nur selten zu Nebenwirkungen. Leichte Schmerzreaktionen nach oder während dem Bestrahlungszeitraum können, müssen aber nicht auftreten und haben keinen Einfluss auf das Ergebnis. Weitere Gewebereaktionen (z.B. Entzündungen, nässende Wunden) sind äußerst selten. Bereits bestehende Schmerzen können sich zu Beginn der Bestrahlung zunächst verstärken. Dies ist ein gutes Zeichen für den Behandlungserfolg. Als Spätreaktion kann selten im bestrahlten Bereich Hauttrockenheit entstehen, die mit Salben behandelt werden sollte. Die Haut kann sich im bestrahlten Bereich auch etwas überpigmentieren (Braunfärbung). Nicht völlig auszuschließen ist, dass das Risiko, später an einer Geschwulst in der behandelten Region zu erkranken, durch die Bestrahlung statistisch gesehen gering erhöht ist.

Was die Bestrahlung nicht kann: Die Abnützungen selbst ändern sich nicht, Verkalkungen oder eventuelle Einrisse an Sehnen bleiben bestehen. Allerdings kommt es in der Regel zu einer deutlichen Schmerzreduktion und Abnahme der entzündlichen Gewebsüberreaktion.

Bei Frauen: Eine Schwangerschaft muss ausgeschlossen sein.

Ich stimme der Durchführung der Röntgenschwachbestrahlung zu.
Ich bestätige, dass ich die Information gelesen und verstanden habe.

Datum

Unterschrift PatientIn oder Name/Unterschrift Begleitperson

Unterschrift der aufklärenden Person